

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 13 (1887)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Neujahrsgruss  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-427694>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Französisch.

Weiland sass die Baronesse morgens bei der Toilette,  
Und mit Thränen in den Augen ging sie abends auch zu Bette.  
Warum hatte nur ihr Gatte eine Andere sich erkoren,  
Da ihr selbst doch Reiz und Anmuth reichen Maasses angeboren?  
Glühend liebte der Baron wohl jene Frau, die ihm zu eignen,  
Doch für Chic hielt er es leider nicht, auch diese Lieb zu zeigen!

Herr (zu einem Bauern, der ein Schwein vor sich hintreibt): "Wohin  
Seppel, mit der Sau?"  
Seppel: "Die bring' ich dem Doktor U."  
Herr: "Was zahlt er Dir dafür?"  
Seppel: "Er braucht Nichts zu bezahlen. Er hat die Sau redlich  
verdient."  
Herr: Wie, hat er etwa Deine Alte kuriert?"  
Seppel: "Ja, gestern ist sie beerdigt worden."

Bauunternehmer: "Ich ha de im Sinn das Jahr wieder e Neubau  
zerrichte, aber i hätt de gärn, wenn i e Ahlei schneller bedient würd!"  
Akkordant (gereizt): "Gut, das ha scho si, wenn mer nur einisch  
weiß, welle Schluss das es zimache het, i oder der Ander!"

### Neujahrsgruß

eines Vereinsbruders an seine Frau.

In den Liesen webt der Nebel,  
Auf den Höhen liegt der Schein,  
Und die Enten haben Schnäbel,  
Viele Vorsten hat das Schwein.

Und die Rosen haben Dornen,  
Trauben trägt der Rebstock,  
Und das Corlett schlägt sich vorne,  
Vorne auch der Unterknot.

Und ich lieb' die schöne Blendung  
Und ich lieb' die trauta Wahrheit  
An des Jahres stiller Wendung  
Bis zur allerleitsten Klarheit.

Klar wird mir: Der Neujahrsmorgen  
Bringt mir etwas Neues nicht,  
Als die alten, großen Sorgen,  
Und von Dir — ein schief Gesicht.

Vorstand einer Frauerversammlung (zu welcher auch Herren zuge-  
lassen sind): "Das Schlusswort hat Herr Müller."  
Frau Müller: "Nichts da! Das letzte Wort hab' ich."

### Für Kropfleidende.

Seit längerer Zeit mit einem  
grösseren Kopfe behaftet, wandte  
ich mich brieflich an Hrn. Bremicker,  
prakt. Arzt in Glarus, welcher mich  
in kurzer Zeit vollständig von dem-  
selben befreite. Die Kur ist leicht  
zu machen und erfordert keine Be-  
rufsstörung; die Mittel sind durch-  
aus unschädlich. Behandlung brief-  
lich! Erfolg in allen heilbaren  
Fällen garantiert! (103-14)  
Uttweil, August 1885. K. Schoop.

## Mehlablage Gemüsebrücke ZÜRICH.

### Ueber Weihnacht und Neujahr:

— Feinste —

# Semmel-Mehlé

aus den besten Kraftweizen in sorgfältigster Mahlung.

### „Das beste Mastfutter

für Geflügel (Hühner, Enten, Gänse) ist mit Milch angemachtes **gutes Mais**  
**und Hafer**, auch

-433-1-

### Gerstenmehl.

Die Portion richtet sich nach der Grösse des Thieres und kann man per Tag  
auf 1 Huhn  $\frac{3}{4}$  Deziliter, 1 Ente 1 Deziliter und 1 Gans  $1\frac{1}{2}$  Deziliter rechnen. Das  
Futter muss dickbreig sein. Ein geringer Zusatz von Fett, Oel oder Butter befördert die  
Mast sehr.«

(«Der Gastwirth», 1886, Nr. 47, Briefkasten).

## H. Schollenberger Schlossthalmühle WÜFLINGEN.

### Dennler's Eisenbitter Interlaken

hat als Heilmittel in den verschiedensten Stadien von Bleichsucht,  
Blutarmuth und allgemeinen Schwächezuständen fortwährend über-  
raschende Kuren bei Erwachsenen und Kindern zu verzeichnen,  
wird desshalb auch seit lange von Aerzten verordnet und bestens  
empfohlen. — Für Reconvalescenten und Altersschwache beider  
Geschlechter ein vorzügliches Stärkungsmittel. (139-8)

Dennler's Eisenbitter zeichnet sich unter vielen ältern  
und neuern Eisenpräparaten dadurch vortheilhaft aus, dass er,  
ohne den Magen oder die Zähne zu belästigen, rasch die ge-  
sunkene Verdauung wieder hebt.

— Dépôts in allen Apotheken. —

Die Gotthardbahn, Rigibahnen, Schweiz. Zentralbahn, Jura-  
Bern - Luzern - Bahn und viele Privatgesellschaften verwerthen trotz der  
kurzen Zeit ihres Bestehens die

### neue Petrol-Sonnenlampe, System Michel,

bereits in umfangreicher Weise und sprechen sich über diese neue Er-  
findung auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens, welche im Effekt dem  
elektrischen Glühlicht gleich, viermal billiger als Gas ist, außerordentlich  
günstig aus. Die Anschaffungskosten dieser transportablen  
Lampe sind äusserst geringe. Leuchteffekt der einfachen Lampe gleich  
78 Normalkerzen. Patente in allen Ländern angemeldet. Prospekte gratis  
durch

O. Marwitz, Lugano,

General-Bevollmächtigter für den Verkauf der Petrol-Sonnen-Lampe,  
System Michel. (130-7)

### Parquet- und Châlet-Fabrik Interlaken.

Parqueterie, Châletbau,  
Bauschreinerei, dekorative Zimmer-Arbeiten.